

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 6 (1880)
Heft: 24

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nögli, Antengasse 1.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Den Wägsten und Besten.

Es zieht ein altes Lied mir durch den Sinn,
Wenn ich Euch wieder bei einander sehe;
Es thut wie Rechnung, wo Verlust, Gewinn
Bezeichnen hohe Freude, tiefes Wehe.
Man könnt' das Lied auch wohl in Zahlen singen,
Hat in der Hand man nur das Portemonnaie;
Denn wenn Ihr kommt, will es stets traurig klingen
Und freudig kling't's, wenn ich Euch scheiden seh'!

Jetzt kommt Ihr wieder! Zwischen Furcht und Pein
Schwebt mein Gemüth wie zwischen Soll und Haben;
Was wird des Wiedersehens Preis wohl sein,
Was bringt Ihr dieses Mal für neue Gaben?
Muß ich auch das Mal wieder Haare lassen,
Wird mir der Brodkorb höher noch gehängt?
Wird Speck gefeng't schon in den leeren Kassen,
Mit dem man hinterrücks die Mäuse fängt?

Ihr wägt die Steuern mit Gerechtigkeit
Und hab't zu viel nicht Einem aufgebunden.
So sagt Ihr! Doch wie kommt's, daß jeder Zeit
Beim Wiegen doch das Maß zu leicht befunden?
Der Steuern höchstes Maß ist mir beschieden,
Was nützt da Euer idealer Sinn?
Strebt Ihr auch nach Unsterblichkeit hienieden,
Schont doch die Stelle, wo ich sterblich bin!

Habt Defizit Ihr oder Ueberschuß,
Mir schwindet doch das Mark stets aus den Knochen,
Weil ich das Holz herbei ja schleppen muß,
Damit Ihr Euern Kohl könnt mürbe kochen.
Ich bitt' Euch, öffnet einmal nur die Ohren
Vor einem stillen brünstigen Gebet.
Wenn Ihr mich liebt, so laßt mich ungeschoren,
Laßt mir mein Geld, nehm't meinen Segen — geht!

Nebelspalter.